

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff: Tagesblatt Riesa,
Gemeinl. Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa,
des Finanzamts Riesa und des Hauptstaatsamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkonto: Dresden 1530
Strolache Riesa Nr. 22.

Nr. 172.

Dienstag, 26. Juli 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesfaer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und inbedeutender Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Hierzulage Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verbreitungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. v. S. Felchgräber, Riesa; für Anzeigentel: Wilhelm Dittich, Riesa.

Mit Rücksicht auf die anhaltende Trockenheit werden die Orts-Vollzugsbehörden und die Stadträte auf die gewissenhafte Durchführung der Bekanntmachung vom 22. März 1921, das Verbot des Zigarrenrauchens und des Rauchens und offener Pfeifen in Waldungen, sowie die Verhütung von Waldbränden betr., hingewiesen.
Großenhain, am 25. Juli 1921.
6410 E. Die Amtshauptmannschaft.

Anzeigen

für die abends erscheinende Ausgabe des Riesfaer Tagesblattes werden bis spätestens früh 7/8 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riesfaer Tagesblattes, Goethestr. 59.

Reichsjustizminister Schiffer über die Lage des Kabinetts Wirth.

Auf einer feierlichen Veranstaltung der deutsch-demokratischen Partei am 23. Juli in Remscheid hielt Reichsjustizminister Dr. Schiffer eine bemerkenswerte Rede über die augenblickliche Lage, in der er über die Stellung des Kabinetts Wirth sich folgendermaßen äußerte: Der Reichskanzler hat vor einigen Tagen in einer Auseinandersetzung dargetan, daß der Sturz des Kabinetts Wirth, wenn die Regierung in der Ausübung der Funktionen und in der obersteinsten Frage mit leeren Händen vor den Reichstag treten müßte. Diese Erklärung ist teilweise so aufgefaßt worden, als wenn er und die Mitglieder seines Kabinetts für ihre Person nicht geneigt seien, die Verantwortung für die Führung der Geschäfte weiter zu tragen. Diese Auffassung wird den Verantwortlichen nicht gerecht. Die Mächte der Entente müssen sich darüber klar sein, wenn sie über die Aufhebung der Sanktionen und die Einstellung von Oberschlesien entscheiden, daß der Sturz des Kabinetts Wirth mehr bedeutet, als ein bloßer Personalwechsel. Wenn dieses Kabinett von der Macht der Ereignisse hinweggesetzt wird, so wird es keine Regierung geben, die eine ordnungsmäßige Entwicklung durchzuführen kann. Wer soll dann kommen, ein Kabinett der Rechten? Es wird in Kürze befristet sein. Ein Kabinett der Linken? Es würde das gleiche Schicksal haben. Die Auflösung des Reichstages würde eine Erhaltung der Rechts- und Linksparteien sein und eine Zerbrechung der Mitte bringen. Wir hätten das Chaos. Es wäre keine Mehrheit da, die die ruhige Entwicklung und den friedlichen wirtschaftlichen Aufbau gewährleisten. Darum hängt von dem Schicksal des Kabinetts Wirth das Schicksal Deutschlands ab, nicht um der Männer willen, sondern um der Art des Zusammenhanges willen, und es hängt jetzt — darüber kann gar kein Zweifel sein — weiter das Schicksal Europas, das Schicksal der Welt davon ab. Diese scheinbar kleinen Dinge würden große, gewaltige, furchtbare, vernichtende Folgen entwickeln. Ich weiß wohl, daß den Ministern der Entente vielfach andere Auffassungen herrschen, daß man um viel größere Leistungen zutraut, als wir selbst für möglich halten. Wir haben keine Veranlassung, auf dieses für uns zweifelhafte Vertrauen stolz zu sein, denn es könnte vernichtend für uns sein. Unsere scheinbare wirtschaftliche Mitte beruht auf unserer fallenden Balance und der Zusammenbruch, der danach erfolgen kann, würde furchtbarer und plötzlicher eintreten, als der Zusammenbruch vor drei Jahren, der nicht bloß vielen von uns, sondern auch den Feinden ganz überraschend kam, die nicht glauben konnten, daß das siegreiche Deutschland so vollkommen zur Erde gesunken ist. Genau daselbe kann sich wieder ereignen. Ganz plötzlich kann das in drei Jahren mühsam aufgerichtete Gebäude zusammenbrechen und das Reich unter seinen Trümmern begraben und mit diesem Reiche wird das Wirtschaftslieben vernichtet sein. Furchtbar ernst ist diese Situation. So hängen von der Entscheidung über Oberschlesien das Schicksal Deutschlands und die Lebensbedingungen der ganzen Welt ab. Noch aber brauchen wir nicht an der Möglichkeit zu verzweifeln, daß Gerechtigkeit und Vernunft siegt über eine Politik, die darauf berechnet ist, Deutschland zu erledigen. Noch dürfen wir hoffen, daß der gute Geist den Sieg erringen wird, nicht unserwegen, sondern um der ganzen Welt willen.

Ein neuer Vorschlag.

Ein englisch-italienischer Vorschlag ist aus Capua in Paris eingetroffen, der Gegenstand neuer Verhandlungen zwischen Paris und London bilden wird. Der englische und italienische Kommissar haben beantragt, vor jeder Entscheidung des Obersten Rates Deutschland und Polen diejenigen Kreise Oberschlesiens zu übergeben, die nicht mehr kritisch gemacht werden können. Die beiden Kommissare sehen in diesem Vorschlag ein Mittel, die internationalen Kräfte in den kritischen Kreisen zu konzentrieren und dadurch die Entensung von Truppenverpflichtungen überflüssig zu machen. Die der Londoner Korrespondent des Zeit Parisien erzählt, hat die englische Regierung den englischen Kommissar in Oberschlesien Sir Oswald Stuart angefordert, bringend nach London zu kommen, um mit der Regierung zu konferieren. Die englische Regierung will ihren Vertreter in Oberschlesien über die Meinungsverschiedenheiten befragen, die zwischen seinem persönlichen Telegramm und der Note der alliierten Kommissare an die Vorkonferenz bestehen. Der Korrespondent meldet weiter, daß vorgesehen eine neue Unterredung zwischen dem französischen Vorkonferenz und Lord Curzon stattgefunden hat. Nach gewissen Informationen würde England mit einer Besetzung der Sachverständigen einverstanden sein, wenn die französische Regierung den Zusammenritt des Obersten Rates für den 1. oder 5. August annehmen würde. Der „Times“ schreibt in seinem heutigen Leitartikel: Die französische Regierung sei damit einverstanden, daß der Oberste Rat am 1. August zusammenstehe, um die obersteinsten Fragen zu prüfen. — Der „Times“ erzählt, daß der wahre Grund der Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London darin liegt, daß England gebunden sei. England habe Deutschland, um es zur Annahme des Ultimatum zu veranlassen, eine unklare Lösung der obersteinsten Fragen angeboten.

Deutschland zur Verbesserung internationaler Truppen nach Oberschlesien.

Die Berliner Blätter mitteilen, daß die deutsche Regierung bei ihrer Ablehnung des französischen Ersuchens um Durchführung von Truppenkontingenten durch Deutschland auf den § 2 Art. 88 des Versailler Vertrages, der besagt: Die Zone der Volksabstimmung wird unverzüglich einem internationalen Ausschuss von vier Mitgliedern unterstellt, der durch die Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich, das britische Reich und Italien ernannt wird. Sie wird von Truppen der alliierten und assoziierten Mächte besetzt. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, die Beförderung dieser Truppen zu erleichtern. Weiter kommt als Rechtsgrundlage Art. 275 in Betracht, in dem es heißt: Deutschland hat den Beförderungswegungen einer im Namen der alliierten und assoziierten Mächte handelnden Behörde nachzukommen. — Weiter wurde in Berlin eine Kabinettskammer abgehalten, die sich mit dem Problem des Friedensschlusses mit Amerika sowie mit der obersteinsten Frage beschäftigte.

Das „Daily Chronicle“ schreibt im Leitartikel: Deutschland hat die französische Note beantwortet und erklärt, daß das Recht der Durchführung von Truppen nur zugehört werden könne, wenn ein allgemeines Ersuchen der Hauptmächte vorliegt, die mit der Ausführung der Oberschlesien betreffenden Bestimmungen des Versailler Vertrages betraut sind. Diese Behauptung, so bedauerlich es ist, daß sie von Deutschland vorgebracht wird, erscheint aus juristischen Gründen korrekt. Weder Großbritannien noch Italien sind bereit, mehr Truppen nach Oberschlesien zu senden. Ebenfalls haben beide, wie wir glauben, den besonderen Wunsch, daß Frankreich es tue. Aber in dieser Beziehung sind ihre Ermüdungen nicht gründlich. Wir glauben, daß sie beiseite gestellt werden würden, wenn Frankreich sich bereit zeigt, vernünftige Zugeständnisse an die Ansichten seiner Alliierten zu machen und die Zusammenkunft des Obersten Rates zu beschleunigen. Wir sind nicht geneigt, zu glauben, daß tatsächlich, wie die Berichte besagen, ein französisch-polnisches Geheimabkommen abgeschlossen worden ist. Aber wir sind sicher, daß die Verwirrung, wenn der Oberste Rat nicht binnen Kurzem zusammentritt, immer größer und vielleicht der Entente einen lebensgefährlichen Schlag versetzen wird.

Die Stärke der englischen Besatzung.

Oberst Stanley teilte im Namen des Kriegeministers im englischen Unterhaus mit, daß die Zahl der englischen Truppen in Oberschlesien augenblicklich 2400 Mann betrage. Die französische Truppenmacht ist größer, die italienische dagegen geringer.

Insurgentenübergriffe in Oberschlesien.

Wie aus Oberschlesien gemeldet wird, ist infolge des Zusammenstoßes zwischen deutschen Eisenbahnern und polnischen Insurgenten, die bei Dzierkowitz den D-Zug Breslau-Rathbor beschossen hatten, in den Rathborer Gruben der Generalstreik ausgerufen worden. In Dzierkowitz kam es gestern Nacht zu lebhaften Schießereien. In Wierawa wurde ein Eisenbahnzug angehalten und die Gleise durch Bagonnen gesperrt. Erst nach 1 1/2 Stunden konnte der Zug weiterfahren, wurde jedoch 1 Kilometer von Dzierkowitz erneut angehalten. Die Strecke bis Rathbor-Dammer ist von Polen besetzt. Die deutsche Brückenwache bei Ostau wurde nachts von polnischer Ortswehr, die 80 Mann stark und gut ausgerüstet ist und Maschinengewehre besitzt, unter heftiger Feuer genommen. — Die Deutschen in Kauden haben telegraphisch den Kreisinspektoren von Rathbor dringend um sofortige Hilfe gegen die polnischen Gewalttätigkeiten angefragt. — Im Kreise Kauden sammeln sich große Scharen polnischer Insurgenten. Große Waffentransporte aus dem Kreise Kauden in die Grenzorte des Kreises Rathbor werden von allen Seiten gemeldet und beschlagnahmt. In Kauden werden drei Panzerzüge mit sechs 105-cm-Geschützen von den Franzosen für die Polen ausgerüstet. In allen diesen Vorkommnissen werden die Anzeichen für das unmittelbare bevorstehen eines vierien Polenaufstandes erblickt. — In Gletzig ist es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Franzosen und Italienern gekommen. Die Italiener gingen mit Waffen gegen die Franzosen und Polen vor; ein Pole wurde getötet und mehrere Franzosen durch Kolbenschläge schwer verletzt. In Herzog-Jamada (Kr. Rathbor) wurde ein mit Handgranaten ausgerüsteter Insurgentenschon genommen, der eingehend, den Befehl zu haben, die italienische Wache in die Luft zu sprengen. Weiter werden polnische Angriffe auf Ortschaften im nördlichen Oberschlesien gemeldet. So wurde Kopselig (Kr. Rosenberg) von polnischen Insurgenten überfallen. Die Polen hielten eine Wache in Ortschaft.

Eine Ausdehnung der obersteinsten Bergwerke.

Auf Grund zahlreicher Terror- und Mordakte haben die am 22. Juli in Gletzig versammelten Vertreter der obersteinsten Bergwerke und Häften nachstehendes Telegramm an die Internationalisierte Kommission abgefaßt: „Die am 22. Juli in Gletzig versammelten Vertreter sämtlicher obersteinsten Berg- und Hüttenwerke weisen darauf hin, daß trotz der Beibehaltung des Kampfes noch immer mehrere tausend Beamte und Arbeiter durch den auf den Werken und Bahnhöfen herrschenden Terror verhindert werden, ihrer Beschäftigung nachzugehen. Die Verwaltungen bitten dringend, die zur Beseitigung des Terrors auf den Werken und Bahnhöfen erforderlichen Sicherungen anzunehmen.“

Geleistete Zahlungen Deutschlands.

Auf die Anfrage, wieviel Deutschland bis jetzt gezahlt habe, und zwar für die ausländischen Missionen, die in Deutschland tätig sind, und für die Requisitionen für die belgischen und alliierten Truppen im Rheinland, antwortete der belgische Finanzminister Dewis, bis zum 1. Mai habe Deutschland für rund 4 Milliarden Rohmaterialien und Lebensmittel gekauft. Auf die freibleibenden 16 Milliarden habe Deutschland durch Sachlieferungen die Summe von 4831 773 000 Goldmark entrichtet. Seit dem 1. Mai habe Deutschland 1 Milliarde Goldmark gezahlt. Die Kosten für das Besatzungsheer pro Mann und Tag seien im ersten Quartal 1921 gewesen für das amerikanische Heer 4 Dollar 22, für das britische Heer 13 Schilling 4 Pence, für das französische Heer 15 Francs 19 Centimes, für das belgische Heer 16 Francs 9 Centimes. Das letztere bedeute seit Ende 1918 eine Erhöhung um ungefähr 2 Francs. Die Besatzungskosten bis zum 1. Mai wählten von den Zahlungen abgerechnet werden. Deutschland habe ferner in Papiergeld 470 Millionen Goldmark gezahlt, sowie weitere Sachleistungen für die Armeen geleistet. Die Kosten für die Missionen, die in Deutschland tätig seien, seien bis jetzt noch nicht bekannt. Diese müßten außerhalb der Reparationskosten gezahlt werden.

England und die deutschen Sachlieferungen.

In der Frage der Verhandlungen, die zwischen der französischen und deutschen Regierung über die Sachlieferungen geführt werden, ist eine kleine Verzögerung eingetreten. Am 16. und 17. Juli hat die englische Regierung der französischen Regierung eine Note überreicht, in der sie Auskunft über die Verhandlungen mit Deutschland verlangt. Sie wünscht vor allen Dingen zu wissen, ob es richtig ist, daß die Zahlungen der Sachlieferungen für den Winter in Frankreich auf eine Zeitperiode von 13 Jahren verteilt werden soll. Nach ihrer Ansicht hätte ein derartiges Abkommen zur Folge, daß Frankreich in den ersten Jahren beträchtliche Zahlungen verlangt, als im Londoner Abkommen vorgesehen sind und als die deutsche Regierung angenommen habe. Diese Verhandlungen hätten das Unangenehme, daß sie zu Gunsten Frankreichs auf Umwegen eine Art Vorkaufleistung schaffen, sobald die englische Regierung es für geboten halte, die französische Regierung auf die eventuellen Unannehmlichkeiten hinzuweisen, die derartige Verhandlungen zwischen den einzelnen Verbündeten und Deutschland nach sich ziehen müßten.

Baltischer Randstaatenbund.

Es wurde ein Präliminarvertrag unterzeichnet, der als Grundlage für ein Bündnis zwischen Litauen, Lettland und Estland in politischer, wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht (letzteres als Defensivbündnis) zu gelten hat. Die Finanz- und Handelsminister der drei Länder arbeiten in Riga eine wirtschaftliche Konvention aus. In Litauen herrscht Befriedigung darüber, obwohl man zweifelt, daß dieser Vertrag für Litauen im Falle einer Offensive Polens gegen Litauen Bedeutung haben wird. Die offizielle „Litwa“ schreibt: „Der baltische Randstaatenbund kann nunmehr als tatsächlich bestehend betrachtet werden. Wichtig ist vor allem, daß Polen nicht zu dem Verbände gehört, das bedeutet aber nicht, daß der Beitritt zu diesem Verbände für Polen überhaupt ausgeschlossen ist. Polen kann sehr wohl dem Verbände beitreten, müßte dann aber vor allen Dingen den Nachweis liefern, daß es in wirtschaftlicher Beziehung auf der Höhe ist; der Kurs der polnischen Mark müßte sich gefestigt haben, ebenso die wirtschaftliche Lage im Innern des Landes, auch müßte Polen auf seine imperialistischen Pläne und Abenteuer verzichten. Sollte das alles zutreffen, könnte Polen dem Verbände beitreten, natürlich unter der Voraussetzung, daß nicht ihm die Hege- monie zufallen wird.“

Der griechisch-türkische Krieg.

Nach einer Gasmeldung aus Ismid sehen die Türken ihren siegreichen Angriff auf Bileidisch, Yeni Schehir und Inbilar fort. Die türkischen Truppen sollen Rum-Karabissar und Tulu Bunar bereits besetzt haben. Nach einer weiteren Meldung aus Konstantinopel berichtet der Korrespondent des türkischen Blattes „Wakit“ auch die Einnahme von Utsak durch die Türken. Ferner soll dem amtlichen Bericht von Angora zufolge, Gedde Pamblie von den Türken genommen sein, die auf Inegöl vormarschieren.

Ueber den Verlauf des griechisch-türkischen Krieges laufen verschiedene Versionen um. Die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat eine Meldung aus Athen, demzufolge die türkische Armee dem griechischen Vormarsch keinen Widerstand mehr entgegensetzt. Griechische Kreise geben sich auf Grund der Anwesenheit König Konstantins in dem obersten Knotenpunkt Anatolia der Erwartung hin, daß der Feldzug bald beendet sein werde. Diese Hoffnung scheint verfehlt zu sein. Nicht etwa deshalb, weil die „Agona Gays“ und das türkische Pressebüro aus Paris zu berichten wissen, daß eine neue heftige Schlacht stattgefunden habe die mit einem Erfolge der Türken endigt hätte. Mit der Glaubwürdigkeit der Kampfberichte ist es bei den Türken nie weit her gewesen. Aber wohl deshalb, weil den Türken

Café Promenade. Morgen Mittwoch ^{abend} 8 Uhr **Künstler-Konzert.**

Landwirtschafter, 20 Jahre
sucht Stellung auf Gut
 ob. gr. Haushalt, wo sie sich
 im Kochen perfekt ausbilden
 kann. Taschengeld erw. Off. u.
 B R 7892 an das Tagbl. Riesa.
Weinraff. belgische Kliesen,
 Käse mit 8 Jungtieren,
 zu verkaufen
Hörsau, Grundst. 18.
 Ein 12 Wochen altes
Stutfohlen
 verkauft
Reide, Grohkrügel.
Gebr. Rinderklappstühlen
 zu kaufen gesucht. Off. unt.
 Offerten unter B M 7887
 an das Tagblatt Riesa.

Gebrauchter, unterhaltener
Kindewagen
 zu kaufen gesucht. Off. unt.
 B P 7890 an das Tagbl. Riesa.

Wenig
 gespieltes **Piano**
 zu verkaufen. Otto Mube,
 Beamtenheim Bionierkaserne
 Neue moderne Klänge kauft
 man sehr billig Bismarck-
 straße 15a, Cde Schillerstr.

Gehrockanzug, aut-
 erb.,
 für mittl. Person zu verkaufen
 Kaiser-Wilhelm-Platz 5, 1. l.
 Noch neues
Wandschere-Jackett,
 für starke Figur pass., billig
 zu verkaufen, desgl. 2 Paar
 neue Wandscherehosen
 Bismarckstr. 11, 1.

Kl. Schmiedel. Herd
 billig zu verkaufen bei
 Otto Schumann.

Eine Feldschmiede
 ist zu verkaufen
 Neuwieda, Hauptstr. 21.

Kl. Jauchenrollen
 für Handwagen zu verkaufen
 Böttcheri Völkenssee.

Hennicke's Radikal-
Wanzen tod

bestes Mittel zur Vertilgung
 der Wanzen u. deren Brut
 empfiehlt in „u.“, Flaschen
 Med.-Drog. A. B. Hennicke.

Von Krätze

Gautauschlag, Flechten,
Hautjucken usw. wurden
 Tausende durch d. Gebrauch d.
Kräze-Seife „Derdolum“
 befreit.

1 Dose für Kinder 5 M.
 für Erwachsene 8 M.
 für alte Fälle 10 M.
 Ganz alte Fälle 12 M.
 1 Paket Tee zur Blut-
 reinigungsfür 2.50 M.
 zu haben in Riesa: Zentral-
 Drogerie Oscar Richter.

Altmetalle
 und Eisen

Pumpen, Bohrer, Welle,
 Säge, usw. alle anderen Ab-
 produkte kauft höchst ab-
 -Produkten - Einkauf

Roh Richters Nachf.

Karl Hofmann
 Gröbba, Bismarckstr. 32.
 Telefon 462.
 An- u. Verkauf v. gebrauchten
 Möbeln u. getrag. Garderobe.

Unübertroffen



Nette
 Gegen
Haarausfall
 von Fachärzten
 u. and. ärztlichen
 Autoritäten
 empfohlen.
 F.A. Funke, Leipzig

Rammerjäger Neumann
 kommt nach hier, um Platten,
 Pläne, Pläne, Pläne, Pläne
 zu vernichten. Es werden auch
 größere u. kleinere Ortschaften
 im ganzen bearbeitet.
 Gefällige Aufträge an das
 Tagbl. Riesa umgehend er-
 beten unter obiger Aufschrift.

Piano-Stimmer
 ist wieder da u. nimmt noch
 weitere Adressen entgegen
 Musikgeschäft S. Janner.

Siegniker saure Gurten

in bekannter Güte morgen früh wieder frisch - empfiehlt
 sah- und Schokolade

S. Gruhle, Bismarckstr. 35a, Tel. 652.

ff. englische Bratheringe,
Rollmöpfe, Bismarckheringe,

russ. Sardinen,
Delfardinen

empfehle billigst, nur dosenweise
S. Gruhle, Bismarckstr. 35a, Tel. 652.

Strickgarn

1/2 - 9 - 10 - 11 - 12 - 15 - 18 - 20 - Markt
 wieder eingetroffen.

Fichtners Wollgeschäft

Inh.: W. Fichte, Goethestr. 22.

Alfred Otto, Gröbba

Rieser Straße 18 - Fernsprecher 254
 empfiehlt in hervorragenden erstklassigen Qualitäten

Lacke, Lack- und Firnisfarben

so wie
jämtliche sonstigen Anstreichmittel.

Mitteldeutscher Sport-Konzern Dresden
 Blum & Co. G. m. b. H.

Wir verdoppeln Ihr Kapital in zwei
 Monaten fort-

laufend ab 5%
 Spesen, falls Sie sich
 in unserm Konzern zwecks

Organisation des Wettgeschäfts
 zusammenschließen.

Einzahlungen von Mark 300 bis 10000 (auch
 Kriegsanleihe) bei unserm Vertreter:
Herrn Richter, Gröbba, Alrodstr. 34 I.

Streichzeit: 12-2 und 6-8 Uhr abds.,
 Sonnabends v. 2-5 Uhr nachm.
 Nächster Termin: 31. Juli 1921.
 Anzahlung am 1. Oktober 1921.
 Prospekte und Auskunft frei!

„Arthur Hämmerling Konzern“

zahlt noch 100% Gewinn in 8 Wochen.
 Bestbewährtes Unternehmen.
 Prospekt und Auskunft kostenlos durch

S. Richter, Zadel bei Weitzen.

Erstklassige
Tiefbau - Stützkohle

so wie
Siebkohle, Förderkohle

kann in jeder Menge abgeholt werden von
Braunkohlengrube „Vogelsfrende“
 bei Rothstein (Kreis Liebenwerda)
 Post Wahrenbrück.

Gegen Wanzen, Flöh' und Läuse
 Nimmt Nieselba nur der Weise:
 Augenblicklich wird gesund

Tier u. Mensch u. Rat u. Hund:
 In 1/2 Stunde **Garant.** 1. Brut (Nist) Wanz.
 Flöhe bei Mensch u. Tier, p. g. W.
 Hund, ungd. Werk. nur: Friseur
 W. Neude, nur Hauptstraße 30.

Originalfl. 5.- und 7.50 Mark (Postverfand).

Warten Sie nicht länger

mit der Bestellung auf das Rieser Tagblatt
 für Monat August. Gehen Sie bald zum
 Postamt, dann wird Ihnen das Rieser
 Tagblatt pünktlich zugestellt werden. - Auch
 die Zeitungsträger sowie die Geschäftsstelle
 nehmen Bestellungen auf das Rieser Tage-
 blatt jederzeit entgegen. - Monatlicher
 Bezugspreis 4 Mark ohne Post- oder Träger-
 gebühr.

8ung!

Pumpen, Röhren, Eisen, Bleisäulen,
 Zeitungen, altes Papier, Kupfer, alt. Metall
 kauft Hotel Kronprinz.

Vereinsnachrichten

Kriegerverein „Adria Ritter“ Riesa. Am 24. d. verschied
 unser lieber Kamerad, Fleischermeister Bruno Krause,
 der 85 Jahre treues Mitglied war. Zur Beerdigung
 stellt der Verein Mittwoch 1/1 Uhr im „Goldnen Engel“
 Regio Beerdigung der Kameraden wird bestimmt erwartet.

Gewerbeverein. Mittwoch, den 27. d. M., abends 8 Uhr
 im Saale des „Wettiner Hofes“, Lichtbildervortrag von
 Herrn Karl Wänzel aus München über „Verfahrenen
 in den nördlichen Kalkalpen“. Mitglieder und ihre An-
 gebirgen werden ers. eingeladen. Gäste willkommen.
Cröbba, Mittwoch, 27., abends 8 Uhr Zusammenkunft
 mit Damen im Stadtpark.

Rieser Sportverein e. V. Heute 8 Uhr Vorstandssitzung -
 Spielausschuss, Rubr. Freitag 8 Uhr Part. Spieles-
 zusammenkunft, betr. Sonntagsspiele. Weiteres Ausb. d.
 Part. - Vereinszeitung.

Jungmännerverein „Immergrün“. Mittwoch, 27. 7., außer-
 ordentl. Versammlung im Gamberhaus. Wichtige Tages-
 ordnung. Vergn. u. m. All. ersch., ansl. Unterb. d. ab.

Fleischerinnung Riesa.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des
 Herrn Bruno Krause, veranlassen sich die Mitglieder
Mittwoch, mittags 1 Uhr

bei H. Winkler, Restaur. Germania, Vollständige Be-
 teiligung ist Ehrenfache.

Krankenkasse für deutsche Gärtner

Mitgliederversammlung
Donnerstag, den 28. Juli, 8 Uhr
Goldner Löwe.

Wahl der Vertreter zur Generalversammlung in Cassel. Er-
 scheinen unbedingt erforderlich. Der Vorstand.
 B. Fiedler.

Militärärztl. Verein Riesa.

Heute Dienstag
Ausflug mit Damen nach Paulitz.
 Für Unterhaltungsmusik ist gesorgt.
 Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Zu dem am 29. Juli in
 der Elbtalstraße stattfindenden

Lanzstundenbergnügen
 des Richterschen Kaufm. Separat-
 Lanzturnes (Mat 21), laden wir
 alle früheren u. jetzigen Scholaren
 und deren Angehörige herzlich ein.

Anfang 7 Uhr. - Zahlb. kommen dort zur Verteilung.
 Der Vergnügungs-ausschuss.

Dank.

Allen denen, welche uns bei unserer wohlgelungenen
 Sommer- und Kinderfest, zum Besten der Ferienkolonie,
 unterstützten und selbige zu verschönern halfen, sagen wir
 nochmals unseren herzlichsten Dank.

Sächs. Festschule, Röderau.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
 bargebrachten unerwartet vielen Blumen,
 Karten und Geschenke sprechen wir allen Be-
 kannten unseren herzlichsten Dank an dieser
 Stelle aus. Oly. Esaja, Feins. Rothwedder.

Rändris, den 25. Juli 1921.

Statt Karten.

Ihre vollzogene Vermählung geben nur
 hierdurch bekannt

Richard Arnold und Frau
 Hertha geb. Gumlich.

Riesa, 25. Juli 1921.

Heute früh 1/1 Uhr verschied plötzlich und
 unerwartet unser lieber Bruder, Schwager und
 Onkel

Herr Emil Weser

im 62. Lebensjahre.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 die trauernden Geschwister,
 Hedra, den 26. Juli 1921.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag
 2 Uhr statt.

Für die herzliche Teilnahme bei dem schweren
 Verluste meiner guten Gattin, unsern lieben
 Mutter, Schwieger- und Großmutter, der

Frau Wilhelmine Ernestine Schreiber
 geb. Teichgraber
 sei hiermit allen Verwandten, Nachbarn, Freun-
 den und Bekannten unser innigster Dank gedacht.
 Der trauernde Gatte Wilhelm Schreiber
 und Kinder.
 G. H. H. S., am 25. Juli 1921.

Bläserverein

Blätter ein geübtes Publikum,
 ihn während seines hiesigen
 Aufenthalts mit Aufträgen
 zu unterstützen. Nachgemachte
 und preiswerte Ausführung
 wird zugesichert. Offerten
 unter „Bläserverein“ an
 das Tagblatt Riesa erbeten.

Öl und Fett
 in Friedensware
 für allehand
 bzw. Maschinen
 empfohlen
 F. W. Thomas & Sohn
 Hauptstr. 69.

Brikellausgabe

Mittwoch, d. 27. 7., v. 7-12
 auf Juni. W. Gumblich.

Vereinsabzeichen

Emaille-Prägungen
 Musterblatt umsonst.
 W. Ober, Weisza-Gonn.

Handwagen

so wie Ersatzräder
 solide Bauart - in allen
 Größen - zu äußerst. Preisen.
W. Spengler, Wilhelmstr. 6
 geg. d. Kaiserhof

An Stelle von Linoleum auf
 alte ausgefallene Belagung
 zu verlegen habe noch

Parkettfußböden

in verschiedenen Stärken und
 Holzarten abzugeben.

Döbelner Parkettfabrik
Jul. Grössler, Döbeln,
 Am Bahnh. Telefon 275.

Fliegen-

Gläser, Fänger, Klappen

Speiseglocken
 empfiehlt

A. Kunzsch, Hauptstr. 60.

Feinstes Nizza-

Provenzer-Oel

Lohe und in Originalflaschen
 empfiehlt die Med.-Drogerie
A. B. Hennicke.

Zalläpfel

zu Rus und Sees verkauft
 täglich nachmittags 2 Uhr,
 Obsthütte Wolltestraße.

Zitronen

ausgeglüht u. kistenweise bei

H. Gruhle

Bismarckstr. 35a, Tel. 652.

Jeden Obst

kauft zum höchst. Tagespreis
Willy Siegemund,
 Hauptstr. 41.

Darüber ist auch eine echte
 2jähr. Schweizersteige u. verl.

Freibank Riesa.

Donnerstag, 28. 7. 21, von
 8-10 Verkauf von Kind-
 fleisch zum Preise von 5 M.

Morgen
 Mittwoch 8 Uhr
Aussch-
sitzung
 1. Goldnen Engel

R. Richters
Tanzunterricht
 beginnt
Mittwoch, 3. August
 Hotel Wettiner Hof.
 Anmeld. Albrechtstr. 10.
 Rab. Richter
 Preis 2 Mark.

Die heutige Nr. umfasst
 4 Seiten.